Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Unsere Toten

urn:nbn:de:bsz:31-336785

Visual Library

Unsere Toten.

† Generalmajor v. Kraus.

Generalmajor a. D. Eduard v. Kraus

wurde am 9. Okt. 1818 zu Neckarbischofsheim als Sohn des prakt. Arztes Georg Kraus geboren. Am 1. April 1839 als Konskribierter in das 4. badische Infanterie-Regiment eingereiht, verlegte er sich mit allem Eifer auf das Studium der militärischen Wissenschaften, um sich der Offizierslaufbahn zu widmen. Nach erfolgreichem Besuch der Kriegsschule wurde Kraus 1845 zum Leutnant, 1848 zum Oberleutnant, 1856 zum Hauptmann, 1864 zum Major, 1867 zum Oberstleutnant befördert. Während des Krieges war er mit der Führung des 3. bad. Inf.-Regiments betraut. Nach dem Kriege wurde er (1871) Oberst und Kommandeur des 6. bad. Inf.-Regiments. Im Jahre 1875 wurde ihm der erbetene Abschied unter Charaktererhöhung zum Generalmajor allergnädigst bewilligt. Bei der 25-jährigen Wiederkehr des Tages an der Lisaine wurde Kraus von S. M. dem Kaiser in den Adelsstand erhoben. Vor etwa 2 Jahren befiel Kraus eine tückische Krankheit, die seine Lebenskraft verzehrte; am 30. April 1898 schied Kraus aus dem Leben.

† Oberstleutnant Rochlitz

Oberstleutnant a. D. Rochlitz

wurde 1829 in Karlsruhe geboren. Mit dem 16. Lebensjahre trat er als Freiwilliger bei der damaligen bad. Artillerie-Brigade ein und wurde im März 1848 zum Leutnant befördert. In jenem stürmischen Jahre führte er eine Expedition bad. Truppen gegen die Aufständischen im Oberland und machte den Ausmarsch der Brigade von Röder nach Schleswig-Holstein mit. 1854 wurde Rochlitz der neuerrichteten 6. (Festungs-) Batterie in Rastatt zugeteilt, 1856 zum Oberleutnant befördert und nach Karlsruhe versetzt. 1859 der neuerrichteten Pionierkompagnie zugeteilt, wurde er 1860 Hauptmann und machte als solcher den Feldzug 1866 mit, 1869 zum Major befördert und zugleich zur Feldartillerie zurückversetzt, wurde ihm 1870 die Führung der Korpsartillerie der bad. Felddivision übertragen; an der Belagerung von Straßburg, an den Gefechten am Ognon, bei Dijon und bei Villersexel, sowie an der Schlacht an der Lisaine nahm Rochlitz ruhmreich anteil. Nach dem Kriege nahm er seinen Abschied. Am 23. Dezember 1898 verschied er in Karlsruhe.

† Oberst Dern.

Oberst a. D. Dern

wurde 1826 zu Heitersheim geboren. 1842 trat er als Freiwilliger beim Großh. Leib-Inf.-Rgt. ein, wurde 1842 zum Leutnant, 1848 zum Oberleutnant befördert. Im 2. Inf.-Rgt. bekleidete Dern die Stellen eines Bataillons- und Regimentsadjutanten. 1857 zum Hauptmann befördert, wurde er in das 3. und 1861 in das 5. Inf.-Rgt. versetzt. Mit der Mobilmachung 1866 erfolgte seine Beförderung zum Major; 1868 wurde Dern als Bataillonskommandeur in das 6. Inf.-Rgt. versetzt. 1870/71 fand sein Bataillon Verwendung am Ognon und bei Villersexel. Zum Oberstleutnant befördert, übernahm der nunmehr Entschlafene an Stelle des erkrankten Kommandeurs die Führung des 6. Rgts., das in der Schlacht bei Belfort besonders in und um Chagey, wirkungsvoll eingriff. Nach dem Kriege dem Kolberg'schen Gren.-Rgt. Nr. 9 aggregiert, wurde Dern 1873 unter Erteilung des Charakters als Oberst verabschiedet. Im Jahre 1898 entriß der Tod den allzeit pflichtgetreuen Offizier seinen zahlreichen Freunden.

† Major v. Gleichenstein.

Major a. D. Freiherr v. Gleichenstein,

über dessen irdischer Hülle sich am 3. Febr. 1898 zu Freiburg das Grab schloß, war im Juni 1841 zu Kirchlingsbergen geboren. Am 14. Juni 1859 zum Leutnant der Artillerie und am 20. Juni 1866 zum Oberleutnant befördert, machte er in dieser Stellung die Kriege 1866 und 1870/71 mit. Im März 1871 wurde v. Gleichenstein Hauptmann und Kompagnie-Chef im bad. Fußartillerie-Bataillon, 1872 wurde er in das Feldartillerie-Regiment Nr. 14, 1875 in das Nr. 18 (2. brandenb.) und 1879 als Major und etatmäßiger Stabsoffizier in das schles. Feldart.-Rgt. Nr. 6 versetzt; aus dieser Stellung wurde ihm später auf Ansuchen der Abschied bewilligt. Während der Zeit seines Ruhestandes widmete v. Gleichenstein seine reiche Arbeitskraft der Militärvereinssache, indem er als 1. Vorstand des Landwehr- u. Reservistenvereins „Belfort" in Freiburg die Interessen und das Wohl dieses Vereins unermüdlich förderte. Diese großen Verdienste des Entschlafenen fanden auch allezeit die gebührende Anerkennung.

Ehre ihrem Andenken!